

JAHRES- BERICHT



20

23





Rebecca Peters
ADFC-Bundesvorsitzende bis 11. 2023

2023 war erneut ein herausforderndes Jahr – ein weiteres Kriegsjahr in der Ukraine, ein neuer Krieg im Gaza-Streifen, Klimakrise und Inflation. Trotz der multiplen Krisen konnte der ADFC seine Mitglieder halten und neue hinzugewinnen: Er ist 2023 um 4,7 Prozent gewachsen.

Die Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) war 2023 unsere Dauerforderung, weil nichts passierte. Als der Bundesverkehrsminister im Juni endlich einen Entwurf vorlegte, war das eine Erleichterung, auch wenn wir uns ein „Mehr an Reform“ vorgestellt hatten. Im Oktober 2023 stimmte der Bundestag dem Gesetzentwurf zu. Da sich die Landesverkehrsministerkonferenz schon im Vorfeld dafür ausgesprochen hatte, war die Zustimmung im Bundesrat Formsache. Doch dann kam das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Bundeshaushalt und die Reform des StVG geriet in den Blockladestruedel: Der Bundesrat kippte die Reform – und ohne Anrufung des Vermittlungsausschusses wird sie auf unbestimmte Zeit verschoben.

Dass der ADFC 2023 die RADvolution ausgerufen hat, soll zeigen, es passiert nicht genug. Das Fahrrad ist zentraler Baustein der Mobilität und muss entsprechend gefördert

werden, doch wir erleben eine Politik und Stimmung im Land, die mit Ideologie argumentiert, sobald es gegen die Privilegien des Autoverkehrs geht. Deshalb fordert auch der Leitantrag der Bundeshauptversammlung (BHV) zu einer Verkehrspolitik ohne Ideologie auf.

Auf der BHV habe ich mich als Vorsitzende vom ADFC verabschiedet. Den Bundesvorsitz hat Frank Masurat übernommen. Ich war seit 2018 im Bundesvorstand und zwei Jahre als Vorsitzende tätig. Es waren aufregende und fordernde Jahre, die unglaublich viel Spaß gemacht haben. Jetzt steht für mich ein neuer beruflicher Lebensabschnitt an, der meine ganze Aufmerksamkeit erfordert. Ich bedanke mich ganz herzlich beim ADFC und seinen engagierten Menschen, die mir mit 22 Jahren die Chance gegeben haben, diesen beeindruckenden Verband in all seiner Vielfalt zu leiten und zu prägen. Ich bin wahnsinnig stolz darauf, was wir alles erreicht haben – und blicke positiv in die Zukunft für den ADFC: Er hat die StVG-Reform auf die politische Agenda gesetzt; er wird auch dafür sorgen, dass sie umgesetzt wird – denn der ADFC hat die Stärke und Kraft sowie die beeindruckenden und engagierten Menschen dafür.



Frank Masurat

ADFC-Bundesvorsitzender ab 11.2023

2024 wird der Klimaschutz – der inzwischen in der Satzung verankert ist – für den ADFC eines der zentralen Themen sein. Denn: Die Klimaschutzziele im Verkehr werden immer wieder verfehlt. Hier will und wird der ADFC viel stärker aufzeigen, dass das Fahrrad wesentlicher Teil der Lösung ist. Für Fortschritte bei Verkehrswende und Klimaschutz sind starke Bündnisse notwendig, deshalb wird der ADFC mit anderen Organisationen und Bewegungen zusammenarbeiten.

Zudem hat der ADFC eine wegweisende Fünf-Jahres-Strategie verabschiedet, deren Umsetzung nun im Fokus steht und mit Ressourcen hinterlegt werden muss. Agilität und Schnelligkeit innerhalb des ADFC sind wichtig, da Entscheidungen schneller getroffen, Positionen schneller gefunden und bis in die Tiefen des Verbands kommuniziert werden müssen, damit wir nach außen zeigen: Wir sind ein ADFC und wir verfolgen ein gemeinsames Ziel – die Verkehrswende mit dem Fahrrad mit Mittelpunkt und sichere Straßen für alle.

INHALT

- 4** Der ADFC im Jahr 2023
- 22** ADFC in Zahlen
- 24** Der ADFC
 - So arbeitet der ADFC
 - Der ADFC als Interessenvertretung
 - Der ADFC Business Club
 - Der ADFC-Bundesvorstand
 - Die ADFC-Bundesgeschäftsstelle
 - Mitglieder und Finanzen 2023



ADFC kritisiert Mobilitätsgipfel

JAN 09 Dass der Bundeskanzler zum Mobilitätsgipfel 2023 fast ausschließlich die Autoindustrie eingeladen hatte, kritisierte der ADFC auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Allianz pro Schiene, Zweirad-Industrie-Verband und Zukunft Fahrrad. Die Verbände forderten von Olaf Scholz, die Verkehrswende als Ganzes anzugehen und zur Chefsache zu machen. Die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters forderte, dass der Bund endlich das Straßenverkehrsrecht reformieren und der Bundeskanzler das anschieben müsse, denn Bundesverkehrsminister Wissing wolle eher den Autobahnausbau als den Radwegeausbau beschleunigen.

INFO* tinyurl.com/adfc-mobilitaetsgipfel



*Die kurzen tiny-URL-Links führen zu Neuigkeiten auf www.adfc.de.



Baden-Württemberg stärkt Qualität im Radtourismus

FEB 14 Der ADFC zeichnete vier neue ADFC-Qualitätsradrouten in Baden-Württemberg mit jeweils vier von fünf möglichen Sternen aus. Die neuen Sternerrouten sind der „Württembergischer Tälerradweg“, der „Württembergischer Weinradweg“, der „Hohenzollern Radweg“ und der „Schwäbische Alb Radweg“.

Baden-Württemberg setzt auf Qualität: Das Bundesland hat 20 seiner 21 Landesradfernwege vom ADFC auszeichnen lassen und die Routenbetreiber:innen bei der Entwicklung unterstützt – ein aus ADFC-Sicht beispielhaftes Vorgehen. Auf der Messe CMT in Stuttgart wurden weitere acht baden-württembergische ADFC-Qualitätsradrouten erneut zertifiziert.

INFO www.adfc-radtourismus.de/radtouren/qualitaetsradrouten

Deutschland per Rad entdecken • • •

Auf der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart präsentierte der ADFC während der Sonderausstellung „Fahrrad- und Wanderreisen“ die neue Ausgabe seines Erfolgsmagazins „Deutschland per Rad entdecken“. 64 Seiten, 37 Radfernwege, sechs Radregionen und sechs Bundesländer von den Küsten bis zu den Alpen bieten jede Menge Inspiration. Außerdem gab der ADFC Tipps zur Planung einer Radreise und legte die praktische ADFC-Checkliste für den Radurlaub obendrauf.

INFO www.deutschland-per-rad.de



Fahrradland wird im Bundestag debattiert

FEB 08 Der Bundestag diskutierte einen Antrag der CDU/CSU-Fraktion, der die schnelle Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) forderte. Der NRVP stellt die Strategie der Bundesregierung zur Förderung des Radverkehrs dar. Die Koalitionsparteien versicherten, dass sie weiter daran arbeiten, den Radverkehr voranzubringen; die Oppositionsparteien forderten mehr Taten. Der ADFC kritisierte, Deutschland sei Lichtjahre von lückenlosen Radnetzen entfernt und forderte, Radinfrastrukturprojekte schneller zu planen und Förderverfahren zu vereinfachen, um mehr Tempo beim Ausbau zu erreichen.



INFO tinyurl.com/adfc-debatte-fahrradland



EU-Verkehrsausschuss fordert Ausbau des Radverkehrs

FEB 03 Der ADFC begrüßte, dass der EU-Verkehrsausschuss weitreichende Empfehlungen zum Ausbau des Radverkehrs beschlossen hat. Das Fahrrad müsse als vollwertiges Verkehrsmittel anerkannt und gefördert werden, um die Ziele des European Green Deal zu erreichen, so der Ausschuss. Er forderte die EU-Kommission u. a. auf, durch eine europäische Radverkehrsstrategie und erhebliche Investitionen in geschützte Radwege bis 2030 die Zahl der mit dem Rad zurückgelegten Kilometer EU-weit zu verdoppeln.

INFO tinyurl.com/adfc-eu-radverkehr-1

EU-Parlament fordert Radverkehrsstrategie

FEB 21 Das Europäische Parlament schloss sich den Forderungen des EU-Verkehrsausschusses fast einstimmig an, eine Radverkehrsstrategie aufzulegen und den Radverkehr deutlich zu stärken. Die Zahl der mit dem Rad zurückgelegten Kilometer soll EU-weit bis 2030 auf 312 Millionen Kilometer verdoppelt werden. Zur Abstimmung stand ein Aktionsplan, der auf mehr Infrastruktur und bessere Bedingungen für die Fahrrad-, Komponenten- und Batterieproduktion in Europa und auf zwei Millionen Arbeitsplätze in Produktion, Tourismus, Einzelhandel, Gesundheit und Sport setzt. 17 der 27 Länder haben eine eigene nationale Radstrategie und/oder die Europäische Erklärung zum Radverkehr unterzeichnet.

INFO tinyurl.com/adfc-eu-radverkehr-2

Verkehrssektor verfehlt Klimaziele

MÄR 15 Das Umweltbundesamt legte seine Klimadaten für 2022 vor: Erneut verfehlte der Verkehrssektor seine Ziele deutlich. Die Emissionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr sogar. Damit wäre Bundesverkehrsminister Wissing verpflichtet gewesen, ein Sofortprogramm für mehr Klimaschutz vorzulegen, doch das tat er nicht und verstieß so gegen das Klimaschutzgesetz. Der ADFC forderte erneut die Fahrradmilliarde und die Reform des Straßenverkehrsgesetzes, denn beides hatte die Ampel in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten.

INFO tinyurl.com/adfc-klimaziele-verkehr



⇒
⇒

ADFC fordert Fahrradmilliarde

MÄR 03 Bundesverkehrsminister Wissing stellte seine Langfristprognose für den Verkehr vor und sagte, dass bis 2051 nur wenige Menschen vom Auto aufs Fahrrad umsteigen werden. Der ADFC konterte sofort: Das sei eine komplette Fehleinschätzung, da selbst konservative Schätzungen wie die der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität (NPM) zu völlig anderen Ergebnissen kommen. Die NPM hielt bereits 2019 eine Verdopplung des Radverkehrs schon bis 2030 für möglich. Auch Umfragen wie der Fahrrad-Monitor oder der vom Bundeskabinett vorgelegte Nationale Radverkehrsplan 3.0 (NRVP) gehen von anderen Zahlen aus.

Der ADFC forderte, eine Offensive der Bundesregierung, denn Länder und Kommunen bräuchten für den Ausbau des Radwegenetzes bis 2030 jährlich eine Fahrradmilliarde vom Bund.

INFO tinyurl.com/adfc-fordert-fahrradmilliarde

Offener Brief an Verkehrsminister

MÄR 21 Zusammen mit einem Bündnis aus Verkehrs-, Umwelt- und Verbraucherverbänden mit der Fahrradwirtschaft forderte der ADFC Bundesverkehrsminister Wissing in einem Offenen Brief auf, die dringend notwendige Reform des Straßenverkehrsgesetzes endlich anzugehen und umgehend einen Gesetzentwurf vorzulegen, „der das Straßenverkehrsgesetz zu einem Gesetz für alle Verkehrsteilnehmenden macht“ und die Ziele des Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes, die Vision Zero und die Möglichkeiten für städtebauliche Entwicklung in den Kommunen als gleichberechtigte Ziele ins Straßenverkehrsgesetz (StVG) integriert. Das hatte die Bundesregierung im Koalitionsvertrag festgelegt.

INFO tinyurl.com/adfc-offener-brief





ADFC-Radreiseanalyse 2023

MÄR
09

Die ADFC-Radreiseanalyse ist die einzige repräsentative Befragung, die beständig Vergleichszahlen zum Fahrradtourismus in Deutschland liefert – und das bereits seit 1999. 2023 zeigte sie erneut, dass der Radtourismus krisenfest ist und lässt nach einem pandemiebedingten Rückgang in den vergangenen Jahren einen klaren Aufwärtstrend erkennen: 2022 haben sich 4,6 Millionen Menschen für eine Reise mit dem Rad entschieden (2021: 3,9 Mio.). Außerdem nutzten 38 Millionen Menschen in Deutschland (67,9 %) das Rad für Ausflüge. Sie kamen auf insgesamt 445 Millionen Tagesausflüge – im Schnitt also fast 12 Ausflüge pro Person.

Die Menschen steigen aufs Rad, weil sie aktiv sein wollen und viel von Land und Leuten sehen möchten. Für die An- und Abreise nutzten sie häufig die Bahn, auch wenn Radreisende Probleme bei der An- und Abreise, zu wenig Stellplätze und mangelnde Fahrradfreundlichkeit an Bahnhöfen beklagten. Bei 29 Prozent der Tagesausflüge (2021: 24 %) und sogar 37 Prozent der Radreisen (2021: 33 %) fand die Anreise mit der Bahn statt. Die ADFC-Radreiseanalyse 2023 hatte eine Rekordbeteiligung von rund 12.500 Teilnehmer:innen.

INFO www.adfc.de/radreiseanalyse2023

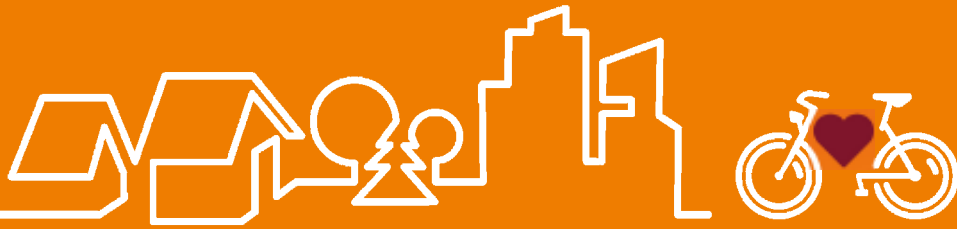
Meist befahrene Radregionen 2022 in Deutschland

1. Bodensee
2. Grafschaft Bentheim/Emsland/Osnabücker Land
3. Allgäu
4. Ostsee (Schleswig-Holstein)
5. Nordseeküste (Niedersachsen)
6. Mecklenburgische Schweiz/Seenplatte
7. Mosel-Saar
8. Münsterland
9. Nordsee (Schleswig-Holstein)
10. Rügen/Hiddensee

Beliebtste Radfernwege 2022 in Deutschland

1. Weser-Radweg *****
adfc
2. Elberadweg
3. Ostseeküstenradweg (Deutschland)
4. Donauradweg *****
adfc
5. MainRadweg
6. RuhrtalRadweg *****
adfc
7. Mosel-Radweg (Deutschland)
8. Rheinradweg (Deutschland)
9. Bodensee-Königsee Radweg
10. Bodensee-Radweg (Deutschland) *****
adfc





ADFC-Fahrradklima-Test 2022: Nur Metropolen werden fahrradfreundlicher

APR
24

Der ADFC-Fahrradklima-Test zählt zu den weltweit größten Befragungen zur Fahrradfreundlichkeit vor Ort und zeigte 2022, dass sich das Fahrradklima dort verbessert, wo etwas für Radfahrende getan wird. Das gilt vor allem für Metropolen. Auf dem Land dagegen gibt es viel Nachholbedarf.

Der ADFC-Fahrradklima-Test feierte mit Rekordteilnahmen sein zehntes Jubiläum. Rund 245.000 Menschen stimmten bei der Umfrage zur Zufriedenheit von Radfahrerinnen und Radfahrern ab. Bundesverkehrsminister Volker Wissing zeichnete die 25 fahrradfreundlichsten Städte Deutschlands aus. Nummer eins bei den Metropolen ist Bremen vor Frankfurt und Hannover. Münster holt sich den ersten Platz bei den Städten über 200.000 Einwoh-

ner:innen zurück. Der Sonderpreis fürs Radfahren im ländlichen Raum geht an Wettringen in NRW.

Die Förderung von Radverkehrsmaßnahmen wird wahrgenommen und honoriert: Fanden Radfahrende breite Radwege, gute Angebote an Mieträdern und genug sichere Abstellmöglichkeiten vor, waren sie zufriedener und bewerteten ihre Kommunen auch besser. Insgesamt gab es nur die Gesamtnote 3,96. Vielerorts entspricht die Infrastruktur noch nicht den Wünschen und Erwartungen der Radfahrenden. So fanden 80 Prozent die Radwege zu schmal, 72 Prozent waren mit den Falschpark-Kontrollen auf Radwegen unzufrieden und 70 Prozent der Befragten fühlten sich beim Radfahren nicht sicher.

INFO fahrradklima-test.adfc.de

Die Siegerstädte

sortiert nach Einwohnerzahl:

- > 500.000
- 500.000 – 200.000
- 200.000 – 100.000
- 100.000 – 50.000
- 50.000 – 20.000
- < 20.000

Hannover (3,6)
Freiburg im Breisgau (3,1)

Darmstadt (3,6)

Tübingen (3,1)

Coesfeld (3,0)

Rutesheim (2,5)

Bremen (3,6)

Münster (3,0)

Erlangen (3,2)

Nordhorn (2,8)

Baunatal (2,5)

Wettringen (2,0)

Frankfurt a. M. (3,6)

Karlsruhe (3,1)

Göttingen (3,5)

Bocholt (3,1)

Meckenheim (2,6)

Reken (2,4)

3

1

2

Mitmach-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

MAI 01 Am 1. Mai startete die bundesweite Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von ADFC und AOK, bei der Berufstätige mitmachen und neben mehr Fitness und Gesundheit auch tolle Preise gewinnen konnten. Wer im Aktionszeitraum vom 1. Mai bis 31. August an mindestens 20 Arbeitstagen mit dem Rad zum Job gefahren war oder das Fahrrad mit Bahn und Bus kombinierte, hatte die Chance auf attraktive Gewinne, die verlost wurden. Die Aktion will den Spaß am Radfahren wecken, die umweltfreundliche Mobilität fördern und dem zunehmenden Bewegungsmangel vieler Menschen entgegenwirken.

INFO www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



ADFC zertifiziert BMDV als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“



MAI 02 Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) wurde als erstes Bundesministerium vom ADFC als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in Gold ausgezeichnet. Die Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ und weitere Aktionstage rund ums Rad, Dienstradflotte, Lastenräder und sichere, überdachte Parkplätze für Fahrräder sowie Umkleiden, Spinde und Duschen führten zur Auszeichnung in Gold. Das BMDV hatte sich sehr engagiert und detailliert auf die Prüfungen in Bonn und Berlin vorbereitet und die Audits so mit einem Zertifikat in Gold abgeschlossen. Die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters sagte: „Fahrradfreundlichkeit hört nicht an den Grenzen des Betriebsgeländes auf. Der Hausherr muss zusammen mit Ländern und Kommunen dafür sorgen, dass auch der Weg zur Arbeit sicher und komfortabel zurückgelegt werden kann.“

Chancen und Vorteile im Schnellcheck

- + Fahrradfreundlichkeit ist nachhaltig und klimaneutral: Mit geringem Aufwand kommen Unternehmen ihren Nachhaltigkeitszielen näher.
- + Besser pendeln per Rad: Mitarbeitende starten ohne Stau und Warten in den Tag und sind unabhängig von Fahrzeiten im ÖPNV.
- + Parkflächen: Je mehr mit dem Rad kommen, desto weniger Parkraum wird benötigt und vorhandene Flächen können anders genutzt werden.
- + Gesundheit: Radfahren hilft beim Stressabbau und beugt Bewegungsmangel und damit einhergehenden Einschränkungen vor.
- + Teamgeist: Gemeinsame Fahrradaktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ fördern die Kommunikation und das Wir-Gefühl.
- + Höhere Attraktivität als Arbeitgeber: Fahrradfreundliche Arbeitgeber punkten bei Fachkräften, die bei der Stellensuche nicht nur aufs Gehalt achten.



Überdachter Fahrradparkplatz des BMDV in Bonn



Das Zertifikat „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“ gibt es in Bronze, Silber und Gold.

INFO www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



ADFC für kinder- und fahrradfreundliche Verkehrspolitik

MAI
05
MAI
07

Es war ein neuer Teilnahmerecord: Während des Kidical Mass-Wochenendes vom 5. bis 7. Mai 2023 eroberten 150.000 Menschen in über 500 Orten in Deutschland und weltweit die Straßen für eine kinder- und fahrradfreundliche Verkehrspolitik. Der ADFC hatte viele der Aktionen unterstützt. Mit bunten Fahrradkorsos, Schulstraßen und Fahrradbussen (BiciBus) zeigten

Kinder, Jugendliche, Eltern und viele mehr: „Straßen sind für alle da“. Sie setzten sich dafür ein, dass Städte und Gemeinden so gestaltet werden, dass Kinder sicher, selbstständig und geschützt unterwegs sein können. Erstmals umfasste das Aktionswochenende 2023 Freitag bis Sonntag.

INFO kinderaufsrad.org

ADFC auf der Velo-city in Leipzig

MAI
09
MAI
12

Vom 9. bis 12. Mai tagte die weltgrößte internationale Radverkehrskonferenz Velo-city in Leipzig mit mehr als 1.500 Vertreter:innen aus Verkehrsplanung, Wissenschaft, Verbänden, Städten und Ländern sowie aus der Fahrradindustrie. Die Themen reichten von nachhaltiger Mobilität über Radverkehr der Zukunft bis zur künftigen Stadtentwicklung. Der ADFC teilte auf Podien seine Expertise zu Themen wie Radtourismus, Klimapolitik oder Frauen im Radverkehr mit dem internationalen Publikum. Der ADFC-Stand „We.Cycle.Germany“ lockte viele Menschen an.

INFO

- velo-city2023.com
- tinyurl.com/adfc-velo-city-2023



Empfang auf dem ADFC-Stand.

Bundesregierung macht StVG-Reformvorschlag

JUN 16 Die Bundesregierung einigte sich auf einen Entwurf für die Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG). Der vorgelegte Gesetzentwurf enthielt neue Ziele und verbesserte die Möglichkeiten für Kommunen zur fahrrad- und klimafreundlichen Umgestaltung der Straßen deutlich. Neben Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs standen auch Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung im Entwurf – eine langjährige Forderung des ADFC. Er gab im Rahmen der Verbändebeteiligung eine Stellungnahme ab und forderte im Gesetzestext eine Konkretisierung sowie die zügige Anpassung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO).

INFO tinyurl.com/adfc-stvg-reformvorschlag

Bereits im März 2022 übergab der ADFC seinen Gesetzentwurf zur StVG-Reform an Bundesverkehrsminister Wissing.



Radentscheid Bayern für unzulässig erklärt

JUN 07 Der bayerische Verfassungsgerichtshof erklärte den Radentscheid Bayern für unzulässig, da der Gesetzentwurf in Teilen kompetenzwidrig sei. Die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters sagte: „Über 100.000 Menschen unterschreiben in Bayern für ein Radgesetz, weil sie sicher und komfortabel Rad fahren wollen und dafür den schnellen Ausbau der Radwegenetze wünschen. Und das Verfassungsgericht des Freistaates sagt, das geht nicht, weil der Bund das nicht erlaubt. Wie soll Deutschland ein Fahrradland werden, wenn Länder und Kommunen durch das Kfz-betonte Straßenverkehrsgesetz die Umgestaltung der Straßen nicht anpacken können? Bundesrecht bricht Landesrecht, natürlich. Aber Autorecht bricht jedes Recht in Deutschland!“

Nach dem Erfolg der Initiative Radentscheid hat die CSU mit den Freien Wählern einen eigenen Entwurf für ein Radgesetz veröffentlicht, das nach Einschätzung des ADFC Bayern aber deutlich zu kurz springt. Verbände und das Bündnis wurden nicht am Gesetz beteiligt.

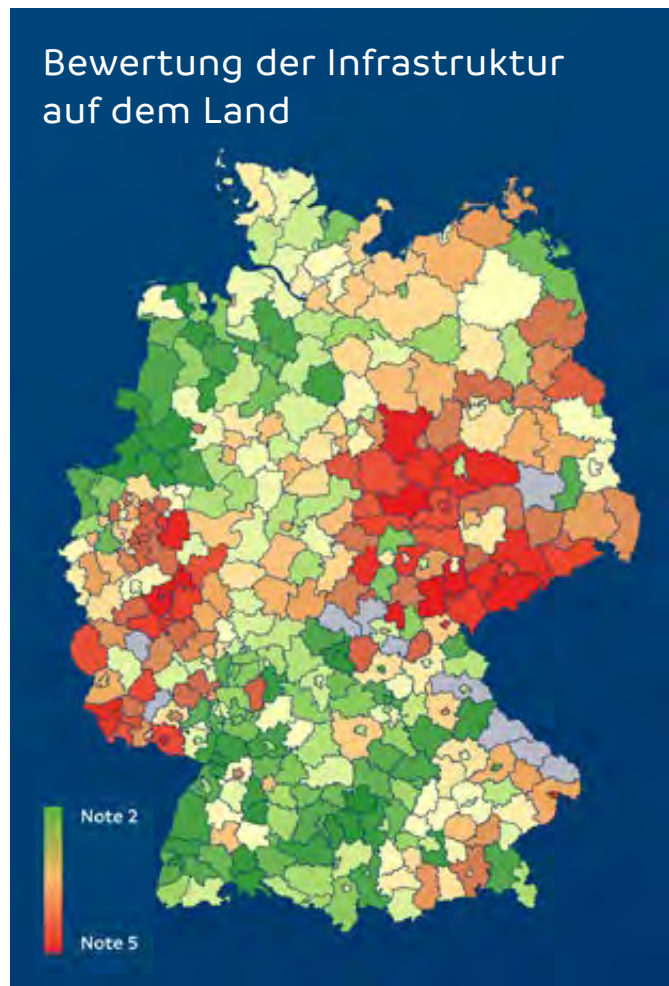
INFO tinyurl.com/adfc-interview-radentscheid

Nationaler Radverkehrskongress und Eurobike

JUN 20 Frankfurt am Main hatte im Juni den Nationalen Radverkehrskongress und die internationale Fahrrad-Leitmesse Eurobike zu Gast. Der ADFC war auf beiden Events vertreten und verwies beim Thema Ausbau der Radwegenetze im ländlichen Raum darauf, dass hier besonders häufig Elektrofahrräder gekauft und genutzt werden, aber die Menschen laut ADFC-Fahradklima-Test mit der Radinfrastruktur unzufrieden sind und sich nicht sicher fühlen. Daher appelliert der ADFC an ländliche Kommunen und Kreise, sichere Radwege und Verbindungen zwischen den Orten zu schaffen und betonte, dass auch auf dem Land zwei Drittel aller Wege unter zehn Kilometer lang sind. Mit Elektrofahrrädern und einer einladenden Infrastruktur hat das Fahrrad auch hier Potenzial.

INFO tinyurl.com/adfc-nrvk-eurobike

In der Mitte Deutschlands (rote Bereiche) fühlen sich Radfahrende unsicher und bewerten die Infrastruktur schlecht.



Wechsel bei der ADFC-Bundesgeschäftsleitung

JUN 22 Dr. Caroline Lodemann ist die neue politische Bundesgeschäftsführerin des ADFC. Sie ist verantwortlich für die Bereiche Verkehrspolitik, Verband und Kommunikation. Die erfahrene Kommunikatorin übt das Amt seit Februar 2024 in Doppelspitze mit Maren Mattner, der kaufmännischen Bundesgeschäftsführerin, aus (s. S. 32). Lodemann übernahm von Ann-Kathrin Schneider, die im Juni 2023 den ADFC verließ.

Neue ADFC-Kampagne: Viva la RADvolution!

JUN
03

Der ADFC ruft zur RADvolution auf und fordert gute Straßen für alle, mehr Platz fürs Rad und ein modernes Straßenverkehrsrecht. Er startete die Kampagne zum Weltfahrradtag am 3. Juni. Die erste große Kampagnenaktion war die ADFC-Sternfahrt in Berlin am 4. Juni, wo 50.000 Menschen für bessere Radverkehrsbedingungen in Berlin und Umgebung demonstrierten. Besondere Highlights waren die zwei Kinderrouten, die Fahrt über die Autobahnen und die gemeinsame Ehrenrunde mit Klingelkonzert rund um die Siegessäule. Der ADFC sorgte mit großen RADolutions-Fahnen auf allen Routen und am Ankunfts-ort für viel Sichtbarkeit.

Mit der Kampagne macht der ADFC auf das völlig veraltete Straßenverkehrsrecht aufmerksam und fordert dessen umgehende Modernisierung, um gemeinsam die Verkehrswende vor Ort voranzubringen und Deutschland zum Fahrradland zu machen. Die Kampagne wird 2024 fortgesetzt.

INFO www.radvolution.de



”

Es ist höchste Zeit für die RADvolution, denn wir brauchen endlich gute Straßen für alle. Wir wollen mehr Recht fürs Rad und setzen uns für lebenswerte Städte und sichere Straßen ein. Für uns, für alle. Denn: Fahrradfreundliche Städte mit sicheren Straßen sind auch lebensfreundliche Städte. Mit unserer Kampagne rufen wir alle Radfahrenden auf, sich uns anzuschließen und gemeinsam mit uns laut zu werden.“
Rebecca Peters, ADFC-Bundesvorsitzende



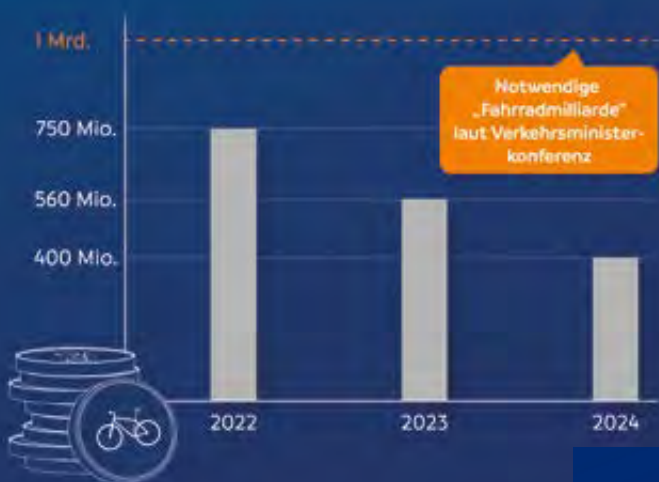
ADFC kritisiert drastische Mittelkürzungen beim Radverkehr

JUL 05 Der im Juli diskutierte Entwurf des Bundeshaushalts 2024 sollte drastische Kürzungen im Radverkehr enthalten: Rund 400 Mio. Euro waren vorgesehen – fast eine Halbierung der Mittel gegenüber 2022. Die Kürzungen gefährden das Umsetzen des Nationalen Radverkehrsplans, sagte der ADFC. Er brachte erneut die jährliche „Fahrradmilliarde“ vom Bund ins Spiel, die für den Ausbau des Radwegenetzes erforderlich ist. Die Bundesvorsitzende Rebecca Peters sagte: „Wie kann es sein, dass Deutschland die Klimaziele im Verkehr krachend verfehlt – und trotzdem die Mittel für den Radverkehr zusammenstreicht? Von einer Ausbauoffensive für den Radverkehr, wie sie die Ampel-Koalition im März mit ihrem Modernisierungspaket beschlossen hat, kann keine Rede sein. Länder und Kommunen brauchen langfristige Planungssicherheit für ihre Radwegeprojekte, sonst klappt das nicht mit dem Fahrradland.“

INFO tinyurl.com/adfc-kritisiert-kuerzungen



Immer weniger Geld für das Fahrrad



Berlins Rückwärtsrolle in der Verkehrspolitik

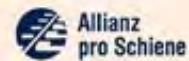
JUL 25 Kurz nach ihrer Amtsübernahme kündigte die Berliner Verkehrssenatorin Manja Schreiner an, viele lang geplante Radwegeprojekte der Vorgängerregierung zu prüfen. Das sorgte für wochenlange Kritik und Proteste. Im Juli stand fest: 16 von 19 Radwegen sollten gebaut werden. Der ADFC Berlin organisierte viele der Protestaktionen, denn im Mobilitätsgesetz war verankert, dass es sichere Radwege an allen Hauptstraßen gibt und der fließende Verkehr über dem ruhenden stehe. Mit ihrem Vorgehen ignorierte die Verkehrssenatorin das Mobilitätsgesetz und den vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Radverkehrsplan, so der ADFC Berlin.

INFO tinyurl.com/adfc-berlin-rueckwaertsrolle

Verbände machen Ampel-Check zur Verkehrspolitik



Ein gemeinsames Projekt von:



AUG 30

In ihrem Koalitionsvertrag hatte sich die Ampel-Regierung viel vorgenommen, um den Schienenverkehr zu verbessern, das Radfahren zu fördern und das E-Auto attraktiver zu machen. Allianz pro Schiene, ACE Auto Club Europa und ADFC zogen eine Halbzeitbilanz der Ampel und bewerten ihre Verkehrspolitik gerade mal mit Note 4 („ausreichend“). Die Verbände forderten mehr Tempo für die zweite Hälfte der Amtszeit.

Die Bundesregierung hatte sich vorgenommen, die Radwegenetze so auszubauen, dass Deutschland bis 2030 zum attraktiven Fahrradland wird. Außerdem sollte eine Reform von Straßenverkehrsgesetz und Straßenverkehrs-Ordnung den Kommunen mehr Handlungsspielräume geben, Platz und gute Bedingungen zum Radfahren zu schaffen. Als dritten Punkt wollte die Bundesregierung die für die Stärkung des Radverkehrs nötigen Finanzmittel absichern.



Doch in allen drei Punkten gibt es Kritik der Verbände: Der Ausbau geht kaum voran, die ersten Entwürfe für ein neues Verkehrsrecht gehen nicht weit genug – und zuletzt hat die Bundesregierung die Mittel für den Radwegebau sogar halbiert. So bleibt unklar, wie Deutschland bis 2030 zu einem attraktiven Fahrradland mit sicheren, durchgängigen Radwegenetzen werden soll.

INFO www.ampel-check.de

Stefan Heimlich vom ACE, Angela Kohls vom ADFC und Dirk Flege von der Allianz pro Schiene (v.l.n.r.) geben der Ampel-Koalition die Gesamtnote 4.

„Biketember“ – Mitmach-Monat für mehr Fahrrad

SEP 15 Der ADFC erklärte den September zum Aktionsmonat „Biketember“ und bundesweit demonstrierten Menschen für eine bessere Radinfrastruktur und mehr Platz fürs Rad – u. a. beim Globalen Klimastreik und Park(ing) Day, bei den Kidical Mass-Aktionstagen und vielen weiteren Aktionen. Die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters sagte: „Deutschland ist an vielen Stellen noch nicht das Fahrradland, das sich viele Menschen sehnlichst wünschen. Wir brauchen die RADvolution und eine fahrradfreundliche Neuverteilung des Straßenraums.“

Ebenfalls am 15. September fand der internationale Park(ing) Day statt und der ADFC organisierte in vielen Orten eigene Aktionen. In einigen Städten gab es auch Radkorsos oder kombinierte Aktionen mit dem Klimastreik. Unter anderem nutzen ADFC-Gruppen in Berlin, Hamburg, Fürth, Magdeburg oder Bochum Autoparkplätze, um sie temporär in lebenswerte Orte umzufunktionieren. Der weltweite Aktionstag macht darauf aufmerksam, wie viel Fläche der Autoverkehr einnimmt und wie man sie anders nutzen kann.

Am 15. September rief Fridays For Future zum 13. Globalen Klimastreik auf. Der ADFC unterstützt den Aktionstag und war in vielen Städten mit Bannern für die RADvolution dabei. Zusammen mit Fridays for Future ging zum Beispiel der Junge ADFC in München auf die Straße und machte sich für die Verkehrswende mit dem Fahrrad stark.



Globaler Klimastreik am 15. September 2023 mit ADFC-Beteiligung.

freundlichkeit

SEP 16 Die Kreisfahrt am 16. September in Berlin war als „kleine Schwester“ der großen ADFC-Sternfahrt ebenfalls gut besucht. Auf der gut 34 Kilometer langen Tour fuhr die ADFC-Bundesvorsitzende Rebecca Peters zusammen mit Tausenden Radfahrenden um das Berliner Stadtzentrum, um das Fahrrad zu feiern und bessere Bedingungen für den Radverkehr zu fordern.

Im Ruhrgebiet kamen Tausende zur Fahrradsternfahrt.Ruhr in Essen zusammen, wo auch die Europäische Mobilitätswoche eröffnet wurde.

SEP 16 **SEP 24** Vom 16. bis 24. September fanden die Kidical-Mass-Aktionstage statt. Schwerpunkt war das Wochenende am 23. und 24. September. Unter dem Motto „Straßen sind für alle da“ fuhren rund 80.000 Kinder und Eltern in Deutschland als Demo auf der Straße. In einigen Städten richteten Aktionsgruppen, viele dabei vom ADFC, temporäre Schul- oder Spielstraßen ein, in anderen fuhren Kinder mit sogenannten Fahrrad-bussen zur Schule. Die Kidical Mass macht Kinder sichtbar und gibt ihnen eine Stimme im Verkehr. Der ADFC ist Teil des Kidical Mass-Bündnisses und unterstützt die Forderungen. Insgesamt waren bei den Kidical-Mass-Aktionstagen 2023 mehr als 230.000 Menschen auf rund 900 Aktionen dabei.



Kidical Mass in Brandenburg an der Havel.



SEP 17 Zum Fancy Women Bike Ride am 17. September kamen in über 170 Städten auf der ganzen Welt Frauen zum gemeinsamen Radfahren zusammen. Die internationale Bewegung hat ihre Wurzeln in der Türkei. In Deutschland waren u. a. Bremen, Berlin, München und Essen dabei.

Auch in Magdeburg fand am 17. September eine Fahrraddemo statt: Unter dem Motto „Handbremse lösen – Stadtratsbeschlüsse umsetzen!“ luden ADFC und Radkultur ein.

SEP 22 Am 22. September ging es mit dem ADFC Dresden in die Dresdner Radnacht. Die entspannte Fahrradtour warb für eine lebendige, sichere und nachhaltige Stadt. Ähnliche Aktionen gab es u. a. am 15. September in Mönchengladbach und in Esslingen, am 19. September in Göppingen und am 23. September in Aachen.

SEP 23 Am 23. September fand im Rahmen der Aktion Stadtradeln eine Sternfahrt statt, die von zahlreichen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises nach Bonn führt. Viele ADFC-Ortsgruppen beteiligen sich an der vom ADFC organisierten Sternfahrt zum Mobilitätstag.

SEP 29 Zum Abschluss des Biketembers fand in vielen Städten noch die Critical Mass am 29. Septembers statt. Die Aktionen sind dezentral organisiert, in einigen Orten beteiligt sich der ADFC.

INFO tinyurl.com/adfc-biketember2023

ADFC hält Entwurf zur Reform der StVO für unzureichend

OKT 12 In einer Stellungnahme gegenüber dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) kritisierte der ADFC den Entwurf zur Reform der Straßenverkehrsordnung (StVO) als unzureichend. Die vorgesehenen Änderungen würden den im Koalitionsvertrag vereinbarten Ansprüchen an die Reform nicht gerecht. Das BMDV stellte einen StVO-Entwurf vor, der vom Kabinett verabschiedet wurde und im Bundesrat beraten werden sollte. Der ADFC kritisierte, die vorgesehenen Neuerungen nutzten nicht die Spielräume, die das neue Straßenverkehrsgesetz voraussichtlich bieten wird. Die meisten Änderungen seien kleinteilige Regelungen, die man auch ohne Reform des StVG vornehmen könne. Jede Maßnahme stehe nach wie vor unter dem Vorbehalt der Leichtigkeit des Verkehrs und das bedeute in der Praxis, dass der Kfz-Verkehr Vorrang genießt. Der ADFC forderte daher den Bundesrat auf, entsprechende Nachbesserungen vorzunehmen.

INFO www.adfc.de/stvg-reform



Bundestag für Änderung des Straßenverkehrsgesetzes

OKT 20 Am 20. Oktober 2023 beschloss der Deutsche Bundestag eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes (StVG). Der ADFC hatte sich dafür eingesetzt, dass im StVG neue Ziele Eingang finden: Klima- und Umweltschutz, Gesundheitsschutz und die städtebauliche Entwicklung sollten künftig mitberücksichtigt werden. Das war im Koalitionsvertrag der Ampel auch vereinbart. Nach zwei Jahren kam die Ampel-Koalition ihrer Selbstverpflichtung nach und hat die mehr als überfällige Reform des Straßenverkehrsgesetzes auf den Weg gebracht. Dass der Bundestag die Reform beschlossen hatte, sah der ADFC als großen Erfolg an, wenngleich inhaltlich mehr möglich gewesen wäre. Der Bundesrat blockierte die Reform jedoch.

INFO www.adfc.de/stvg-reform



Bundesrat blockiert StVG-Reform

NOV 24 Der Bundesrat verweigerte der Neufassung des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) seine Zustimmung und blockierte damit dessen Reform. Das Bundesverkehrsministerium hatte den Gesetzentwurf erarbeitet, der im Bundestag beschlossen wurde. Doch im Bundesrat scheiterte die Reform, da acht Bundesländer nicht für das Gesetz stimmten. Der ADFC-Bundesvorsitzende Frank Masurat sagte: „Es ist unfassbar: Sowohl das Bundesverkehrsministerium als auch der Verkehrsausschuss im Bundesrat haben sich klar dafür ausgesprochen, dass der Radverkehr mehr Platz braucht – und um Zustimmung für die Reform des

Straßenverkehrsgesetzes geworben. Trotzdem haben acht Bundesländer der dringend notwendigen Reform in letzter Minute die Zustimmung verweigert.“ Masurat nennt das Verhalten dieser Bundesländer rückständig und unverantwortlich. „Es gefährdet die Sicherheit des Radverkehrs, den zügigen Ausbau der Radwegenetze und die Schaffung klimaresilienter Kommunen. Bund und Länder müssen jetzt im Vermittlungsausschuss schnell eine Lösung finden, wie die Reform noch umgesetzt werden kann.“

INFO www.adfc.de/stvg-reform

Neuer ADFC-Bundesvorstand gewählt

NOV
11 NOV
12

Bei der 43. ADFC-Bundeshauptversammlung (BHV) in Berlin wurde ein neuer Bundesvorstand bestimmt und Frank Masurat mit großer Mehrheit zum neuen ADFC-Bundesvorsitzenden gewählt. Er trat die Nachfolge von Rebecca Peters an, die sich nicht mehr zur Wahl stellte. Sie war fünf Jahre lang Mitglied im ADFC-Bundesvorstand und stand davon zwei Jahre dem ADFC als Bundesvorsitzende vor. Dabei hat sie den Verband stark geprägt. Rebecca Peters fasste ihre Amtszeit in einer beeindruckenden Rede zusammen und bedankte sich beim ADFC und den 140 Delegierten, die ihr im Alter von 22 Jahren die Chance gegeben hatten, den ADFC zu führen. Sie wurde mit minutenlangem stehenden Applaus verabschiedet.

Neu im ADFC-Bundesvorstand sind Sarah Holczer und Cathrin Cailliau. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Amelie Döres, Joachim Lohse, Christoph Schmidt und Christian Tänzler wurden mit großer Mehrheit in ihrem Amt bestätigt. Hanna Grau und Reinhard Buschmann-Carl traten nicht mehr zur Wahl an. Buschmann-Carl wurde aber Mitte Dezember in den Bundesvorstand kooptiert. Kooptierte Mitglieder des Bundesvorstandes haben Rede- und Antragsrechte von Bundesvorstandsmitgliedern, aber kein Stimmrecht in den Organen des ADFC. Der politische Leitantrag „Mobilität für alle – Verkehrspolitik ohne Ideologie!“ wurde einstimmig auf der BHV verabschiedet. Darin forderte der ADFC Bund, Länder und Kommunen auf, den Radverkehr in ihren Entscheidungen ernsthaft und gleichberechtigt zu berücksichtigen, um eine ideologiefreie und faire Verkehrswende zu fördern.

INFO tinyurl.com/adfc-bhv-2023



Der ADFC-Bundesvorstand (v.l.n.r.): Christian Tänzler, Joachim Lohse, Amelie Döres, Frank Masurat, Sarah Holczer und Christian Schmidt. Nicht im Bild: Cathrin Cailliau und das kooptierte Mitglied Reinhard Buschmann-Carl.

Abschied von Rebecca Peters.





Bundesweite Zimtstern-Aktion am Nikolaustag

DEZ 06 Unter dem Motto „Danke, dass du Fahrrad fährst!“ bedankten sich am 6. Dezember ADFC-Gruppen bundesweit in über 100 Orten bei allen Menschen, die auch im Winter mit dem Rad fahren und verteilten rund 20.000 Zimtsterne. Der ADFC nahm den Nikolaus-Tag zum Anlass, um sich bei allen Radfahrenden zu bedanken, die teils bei Schneetreiben mit dem Rad zur Arbeit, Uni oder Schule gefahren sind, trotz der schlechten Infrastruktur. Mit der Aktion erinnerte der ADFC auch die Politik daran, die Bedingungen zum Ganzjahresradfahren zu verbessern und bundesweit eine gute Radinfrastruktur zu schaffen. Die Aktion war Teil der Kampagne RADvolution.

INFO tinyurl.com/adfc-nikolaus-aktion und radvolution.de

ADFC-Magazin Radwelt

Das ADFC-Magazin Radwelt startete 2023 mit neuer moderner Optik und angepassten Inhalten. Das Titelseitencover mit Weißraum wirkt frischer und jünger. Die Innenseiten haben sich ebenfalls verjüngt. Insgesamt erschienen vier Printausgaben des Magazins. Etwa 25.000 Mitglieder bezogen 2023 das E-Paper zu den Radwelt-Ausgaben. Das Printmagazin wurde zudem durch fünf Newsletter ergänzt.

INFO

- www.adfc.de/radwelt
- E-Paper: www.adfc.de/e-paper
- Newsletter ADFC-Mitglieder: www.adfc.de/mailadresse
- Newsletter Nichtmitglieder: www.adfc.de/newsletter

ADFC fordert Anrufung des Vermittlungsausschusses

DEZ 19 Drei Wochen nach der Blockade der StVG-Reform durch den Bundesrat forderte der ADFC Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing auf, die Anrufung des Vermittlungsausschusses durch die Bundesregierung einzuleiten. Der Bundesrat hatte die im Bundestag verabschiedete Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) blockiert und damit auch Verbesserungen in der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) verhindert. Auf das Scheitern der Novelle reagierte der ADFC mit Unverständnis: Nach langen Diskussionen im Bundestag und in der Landesverkehrsministerkonferenz herrschte im Vorfeld große Einigkeit über die Notwendigkeit und Zielrichtung der StVG-Novelle. So appellierte der ADFC an Bundesverkehrsminister Wissing, zeitnah eine Einigung zwischen Bund und Ländern herbeizuführen und schnellstens den Vermittlungsausschuss anzurufen, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Die Differenzen zwischen Regierung, Bundestag und den Ländern seien nur gering, so der ADFC. Er erinnerte erneut an den Koalitionsvertrag der Ampelregierung, in dem die Reform von StVG und StVO festgehalten wurde.

INFO tinyurl.com/adfc-vermittlungsausschuss



Erfolgreiche Mitgliederwerbung 2023

Der ADFC startete 2023 eine erfolgreiche Werbekampagne für die Einstiegsmitgliedschaft im ADFC: Vom 1. April bis 30. Juni warb der ADFC mit der Einstiegsmitgliedschaft für 19 Euro auf Facebook und Instagram in den Sozialen Medien. Hier erreichte der ADFC rund 275.000 Personen. Das weitere Jahr über schaltete der ADFC in den sozialen Netzwerken Imagewerbung für den ADFC und erreichte so rund 60.000 Menschen im Monat.

Neben den Social-Media-Anzeigen bewarb der ADFC auch das Einstiegsangebot auf Postkarten, die auf den Frühjahrsveranstaltungen verteilt wurden und mit großen Werbebildern auf der Website adfc.de und auf den Internetseiten der ADFC-Gliederungen. Der ADFC konnte so 10.751 Menschen überzeugen, dem ADFC beizutreten. Insgesamt wuchs der ADFC im Jahr 2023 um 4,7 Prozent auf 234.234 Mitglieder.

INFO www.adfc.de/mitgliedschaft



Erhöhtes Spendenaufkommen 2023

Der ADFC hat 2023 ein neues Spendentool auf seiner Internetseite www.adfc.de eingeführt und verstärkt für Spenden geworben. Sie können über PayPal, Twingle oder manuelle Überweisung getätigt werden. Der ADFC sieht das erfolgreiche Spendentool als Rückenwind für die Verkehrswende und seine Arbeit.

Insgesamt freut sich der Verband über alle Spenden, die ihn im letzten Jahr über verschiedene Wege erreicht haben: Es gibt Familien- und Einzelmitglieder, die ihren Beitrag mit einer jährlichen Dauerspende aufstocken. Andere runden ihren Beitrag auf, spenden einmalig größere Summen oder monatlich – oder sie nutzen die Geschenkspende an den ADFC. Der ADFC verzeichnet 2023 ein erhöhtes Spendenaufkommen im Vergleich zum Vorjahr und bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.

INFO www.adfc.de/spende



Unterstützen Sie den ADFC: Werden Sie Mitglied oder spenden Sie für unsere Arbeit für die Verkehrswende. Vielen Dank!

ADFC

MITGLIEDER

 **234.234** 

16

Landesverbände

630

weitere Gliederungen

>11.000

ehrenamtlich Engagierte

+4,7%

Mitglieder im Vgl. 2022

PRESSE UND MEDIEN



PRESSE

> 8.000 Beiträge über den ADFC
in überregionalen Leitmedien

Reichweite von **ca. 4,6 Milliarden**
Publikumskontakten für ADFC-Themen

WWW.ADFC.DE

2.110.884 Seitenaufrufe

1.313.714 Sitzungen/Besucher:innen

ADFC-NEWSLETTER

5 Newsletter

524.512 verschickte Newsletter-Mails

RADWELT – DAS ADFC-MAGAZIN

4x im Jahr

Auflage: **109.538**

SOZIALE MEDIEN



Facebook

21.164 Follower
1.861.466 Views



X (Ex-Twitter)

32.733 Follower
1.846.898 Views
(@FahrradClub)



Instagram

16.115 Follower
2.902.217 Views



LinkedIn

5.894 Follower
412.868 Views



Mastodon

8.765 Follower

UNTERSTÜTZUNG

ADFC BUSINESS CLUB

40

unterstützende Unternehmen
auf bundesweiter Ebene

ADFC-FÖRDERMITGLIEDER

827

unterstützende Unternehmen
vor Ort

2023

PROJEKTE

MIT DEM RAD ZUR ARBEIT

341.867

Teilnehmer:innen

47.604.588

geradelte Kilometer

9.369

Tonnen CO₂ eingespart



FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER

311

zertifizierte Arbeitgeber

mit **ca. 300.000** Beschäftigten



151



104



56

RADTOURISMUS

BETT+BIKE



5.900

zertifizierte Partnerbetriebe europaweit

ADFC-TOURGUIDES



1.579

zertifizierte TourGuides

QUALITÄTSRADROUTEN

47

ADFC-Qualitätsradrouten

11.735

ausgezeichnete Kilometer

RADREISEREGIONEN

8

ADFC-Radreise-Regionen

2.739

ausgezeichnete Kilometer



ADFC RADTOUREN- UND VERANSTALTUNGSPORTAL

ca. 12.500

geführte Radtouren

von **342** Gliederungen

(Datenbasis auf Grundlage der teilnehmenden Gliederungen im ADFC-Radtouren- und Veranstaltungsportal)

AKTIVENSERVICE

ADFC-AKADEMIE

33

Veranstaltungen insgesamt

1.000

Teilnehmende insgesamt

AKTIV IM ADFC

12

Newsletter

3.718

Adressen

SO ARBEITET DER ADFC

Im ADFC gibt es verschiedene Organe und Gremien, die für die Arbeit des Verbands zentral sind:

ADFC-Bundeshauptversammlung

● Die ADFC-Bundeshauptversammlung ist das höchste Gremium im Verband und tagt einmal im Jahr. Delegierte aus allen Landesverbänden entscheiden über Anträge und wählen alle zwei Jahre den Bundesvorstand. Die Bundeshauptversammlung hat einen eigenen Vorsitz.

Die ADFC-Bundeshauptversammlung tagte 2023 in Berlin und wählte einen neuen Bundesvorstand.



Die ADFC-Bundeshauptversammlung 2023 in Berlin.

ADFC-Bundesvorstand

Der ADFC-Bundesvorstand verantwortet strategisch die Arbeit des ADFC. Mit Patenschaften und in thematischen Netzwerken setzt er Schwerpunkte in der verkehrspolitischen Ausrichtung, im Tourismus und in der Qualitätssicherung der Angebote des ADFC. Die Jahres- und Haushaltsplanungen, die Bundesvorstandswahl, die Besetzung der neuen Politischen Bundesgeschäftsführung, vor allem aber die Lobbyarbeit für die StVG-Reform, die Verabschiedung des Kommunikationskonzepts und des ADFC-Versprechens und der Start der neuen Kampagne RADvolution prägten das Jahr 2023.

Die Mitglieder des Bundesvorstands waren auf zahlreichen Veranstaltungen präsent, wie bei der Präsentation der Radreiseanalyse oder bei der Vorstellung der Ergebnisse und Auszeichnung der Gewinnerstädte im Rahmen des ADFC-Fahrradklima-Tests in Berlin auf einer Pressekonferenz mit Bundesverkehrsminister Volker Wissing. Der Bundesvorstand hat die Velo-city in Leipzig, die Fahrradmesse Eurobike und den Nationalen Radverkehrskongress in Frankfurt sowie die ITB in Berlin für Vernetzung und Lobbying genutzt.

Bund-Länder-Rat

Der Bund-Länder-Rat trifft sich jeweils im März und September eines Jahres. Er tauscht sich zu allen Arbeitsgebieten des ADFC aus und besetzt Arbeitsgruppen sowie Ausschüsse.

Neben dem Vorsitz der Bundeshauptversammlung, dem/der Bundesvorsitzenden und sechs Mitgliedern der Bundeshauptversammlung sind hier auch die Landesverbände mit jeweils einer Person und einem Stimmgewicht vertreten, das ihrer Größe und der Anzahl ihrer Mitglieder entspricht.

Der Bund-Länder-Rat hat u. a. an der Bundesgeschäftsführung, der ADFC-TourGuide-Ausbildung und Zertifizierung, den Strukturen der Facharbeit und an der Findungs- und Personalkommission für den neuen Bundesvorstand gearbeitet.





Die Arbeitsgruppe
Mehr Frauen im ADFC.



Die Arbeitsgruppe
Junge Menschen im ADFC.



Auch zum Thema
Fahrradcodierung gibt
es eine Arbeitsgruppe.

Ausschüsse, Arbeitsgruppen und Netzwerke im ADFC

● Im ADFC gibt es auf Bundesebene verschiedene Arbeitsgruppen, Ausschüsse und Netzwerke, die sich mit unterschiedlichen Themen beschäftigen.

Arbeitsgruppen arbeiten zeitlich begrenzt mit einem festen Arbeitsauftrag und liefern verbandliches Know-how. Die Arbeitsgruppe Codierung arbeitete auch 2023 daran, Informationen und Erfahrungen über Codierung im ADFC breit verfügbar zu machen. Die AG Mehr Frauen ist gut mit den Frauennetzwerken der Landesverbände vernetzt. Weitere Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit der TourGuide-Ausbildung sowie den ADFC-Radfahrschulen. Die AG Junge Menschen wurde im September 2023

wiedereingesetzt und erstellte einen Fahrplan zur Gründung des Jungen ADFC als Bundesjugendorganisation.

Die ADFC-Netzwerke dienen primär dem Austausch all derer, die sich im ADFC auf verschiedenen Ebenen mit den gleichen Themen beschäftigen. So treffen sich zum Beispiel regelmäßig Codierer:innen aus ganz Deutschland online, ebenso die Aktiven im Bereich IT.

Außerdem gibt es auf Bundesebene Ausschüsse – sie können selbstständig bindende Entscheidungen treffen. Sie koordinieren z. B. die Facharbeit im ADFC.

Der ADFC als Interessenvertretung

● Der ADFC ist die größte Interessenvertretung für Radfahrer:innen weltweit und hat mehr als 230.000 Mitglieder. Je stärker der ADFC wächst, desto mehr spürt die Politik den Druck – in Berlin und direkt vor Ort.

Der ADFC setzt sich für die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt und damit für mehr Klimaschutz, Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität ein. Er will mehr Platz fürs Rad, eine fahradfreundliche Gesetzgebung und dass überall gute Radwege gebaut werden, auf denen alle Menschen sicher und komfortabel Rad fahren können. Kurz: Der ADFC will, dass Deutschland Fahrradland wird.

Der ADFC ist parteipolitisch neutral und arbeitet mit allen demokratischen Parteien zusammen. Der ADFC ist parteilich, wenn es um die Interessen Rad fahrender Menschen geht. Daher setzt er sich als verkehrspolitischer Verein und Fahrradlobby für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein.

Mit seinen Kampagnen fördert der ADFC den öffentlichen Diskurs und erzeugt politisch Druck. Mit Fachveranstaltungen und Lobbyarbeit informiert er politische Entscheider:innen. Mit Projekten wie dem ADFC-Fahrradklima-Test schafft er öffentliche

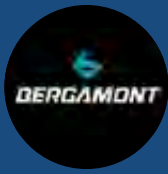
Aufmerksamkeit für fehlende Fahradfreundlichkeit und notwendige Verbesserungen der Radfahrbedingungen.

Der ADFC ist in 16 Landesverbänden und über 500 weiteren Gliederungen organisiert. Rund 11.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich im ADFC. Sie beraten rund ums Rad, machen Fahrradchecks, codieren Fahrräder und informieren zu Fahrradtechnik, Recht, Tourismus und Politik. Sie bieten praktische Tipps für alle, die gerne Rad fahren, organisieren Demos oder Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“, damit sich mehr Menschen klimafreundlich und gesund fortbewegen. Zudem bringt der ADFC auf seinen Radtouren Menschen zusammen, die gerne Rad fahren.

Seit Februar 2022 ist der ADFC im neuen Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen: www.lobbyregister.bundestag.de. Öffentlichkeit und Politik können sich so ein Bild von der Tätigkeit des ADFC, seinen Aufwendungen für die Lobbyarbeit und von Geldgebern des Vereins machen. Gesprächspartner:innen aus dem Bundesvorstand und aus der Bundesgeschäftsstelle sind im Lobbyregister namentlich aufgeführt. Das erleichtert ihnen den Zutritt zum Deutschen Bundestag.

INFO www.adfc.de/vorort





ADFC BUSINESS CLUB

Diese Firmen setzen sich 2023 als Mitglieder des ADFC Business Clubs auch politisch für das Fahrrad ein.



”

„Der ADFC Business Club stärkt nicht nur die Lobbyarbeit für eine bessere Radinfrastruktur im politischen Berlin, sondern auch vor Ort, dort, wo die Menschen Rad fahren – und das kommt positiv an. Da heutzutage immer mehr Menschen wissen wollen, ob Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, ist die Mitgliedschaft im ADFC Business Club ein wichtiges Signal Richtung Endverbraucher:innen.“

*Sabine Richarz, Teamleiterin
Marketing beim ADFC*

Das sagt der ADFC, warum eine Mitgliedschaft im ADFC Business Club wichtig ist ...

”

„Das Fahrrad boomt. Umso wichtiger wird das Engagement für eine bessere Radinfrastruktur. Das haben auch viele Unternehmen der Fahrradbranche erkannt und wollen sich politisch engagieren. Mit dem ADFC Business Club gewinnt der ADFC politisch weiter an Schlagkraft. Nicht zu vergessen, dass das Engagement für eine bessere Radinfrastruktur auch Marktpotenziale weckt.“

*Hanna Grau, ADFC-Bundesvorstand
für Branche/Industrie*

**adfc
business
club**

”

„Wir sind beeindruckt von der Expertise, der professionellen Lobbyarbeit, den Kampagnen und dem Netzwerk des ADFC. Gerne unterstützen wir die erfolgreiche Arbeit des ADFC, denn das passt gut zum Fokus unserer Arbeit: die Gesellschaft weniger abhängig vom Auto zu machen. In den Niederlanden, in Deutschland, weltweit.“

*Johan Diepens, Geschäftsführer
Mobycon*

Das sagen Mitglieder des ADFC Business Clubs über ihre Motivation, sich im ADFC zu engagieren ...

”

„Als Unternehmen der Fahrradbranche ist es uns wichtig, die Ziele des ADFC aktiv zu unterstützen. Mit unserer Mitgliedschaft im ADFC Business Club setzen wir uns für eine fahrradfreundliche Infrastruktur ein und können so noch mehr Menschen für das Radfahren begeistern. Wir freuen uns darauf, auf diese Weise die Zukunft des Radverkehrs mitzugestalten.“

*Sarah Baukmann, Marketing
SKS GERMANY*

”

„Wir wollen das Leben der Menschen effizienter und nachhaltiger machen. Unsere Mission ist es, Produkte und Dienstleistungen dafür anzubieten, auch für Unternehmen und Verwaltungen. Zusammen mit dem ADFC wollen wir Menschen, Städten und Politik zeigen, wie die Fahrradnutzung und die Infrastruktur verbessert und wie das Fahrradparken zum Beispiel echt smart werden kann.“

*Pieter Hansum, Sales Director
Abel Sensors*

DER ADFC-BUNDESVORSTAND



Frank Masurat
Bundesvorsitzender

„Damit alle Menschen sicher und sorglos Rad fahren können, benötigen wir eine erstklassige Fahrradinfrastruktur, die die Vision Zero als oberstes Ziel hat. Um das zu erreichen, brauchen wir mutige politische Entscheidungen. Gemeinsam stellen wir im ADFC die Weichen für die Zukunft und realisieren die RADvolution.“

● Der langjährige Projektmanager, Team- und Bereichsleiter im Lufthansa-Konzern war bereits zehn Jahre lang im Vorstand des ADFC-Landesverbands Berlin tätig. Durch Demonstrationen und Aktionen auf der Straße, als auch durch fachlich fundierte Gespräche und Verhandlungen möchte er deutliche Verbesserungen für Radfahrende erreichen. Ein zentrales Ziel ist die konsequente Umsetzung der Fünf-Jahres-Strategie des ADFC, um schneller bessere Fahrradinfrastruktur für alle Menschen zu erreichen.



Sarah Holczer
Stellvertretende Bundesvorsitzende

„Als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verband möchte ich die nachhaltige Mobilität im ADFC Business Club vorantreiben. Jede und jeder sollte Zugang zu sicheren und nachhaltigen Mobilitätslösungen haben. In meiner neuen Rolle möchte ich dafür werben, dass die Fahrradwirtschaft sich für die Verkehrswende stark macht.“

● Das Fahrrad ist Teil ihrer DNA, sagt Sarah Holczer. Es ist ihr wichtigstes Fortbewegungsmittel und auch ihre beruflichen Tätigkeiten drehen sich schon immer um Mobilität. Heute arbeitet Sarah Holczer als Head of Sustainability Development bei Paul Lange, der Generaldistribution für Shimano in Deutschland. In ihrer Heimatstadt hat sie sich als Stadträtin für Verbesserungen für den Radverkehr eingesetzt, die ADFC-Ortgruppe mitgegründet und in deren Vorstand mitgearbeitet.

Dr. Joachim Lohse
Bundesvorstandsmitglied



„Die Novelle des Straßenverkehrsrechts wird ein Meilenstein, auf den wir als ADFC stolz sein können! Wir lassen nicht locker, ehe nicht der Schutz von Klima, Umwelt und Gesundheit sowie städtebauliche Qualität zu zentralen Gesetzeszielen werden.“

● Der ehemalige Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr ist heute als Geschäftsführer tätig. In seiner Bremer Amtszeit von 2011 bis 2019 hat er viele Verbesserungen für den Radverkehr in der Hansestadt angestoßen. Er ist seit 30 Jahren Mitglied im ADFC und möchte seine politischen Erfahrungen und Kontakte aktiv in die verkehrspolitische Arbeit und Interessenvertretung einbringen. Lohse ist im Vorstand zuständig für Verkehrspolitik und Finanzen.

Christoph Schmidt
Bundesvorstandsmitglied



„Der Ausbau fahradfreundlicher Infrastruktur wird in Stadt und Land häufig vernachlässigt. Es muss endlich ein Umdenken stattfinden und dem Fahrrad mehr Platz eingeräumt werden.“

● Der Diplom-Betriebswirt ist in der IT-Branche tätig und Inhaber eines Software-Unternehmens. Er ist seit 2013 verkehrspolitisch im ADFC aktiv. Als Vorsitzender des ADFC Köln befasst er sich seit 2018 vor allem mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er möchte aber auch ADFC-Gruppen noch besser mit der Bundesebene verknüpfen und die Arbeit vor Ort mit einfachen IT-Lösungen erleichtern. Entsprechend ist er im Vorstand für Verkehrspolitik und Digitalisierung zuständig.

Cathrin Cailliau

Bundesvorstandsmitglied

Träume von niederländischen Verhältnissen oder der Transformation von Paris zur Fahrradstadt? Lasst uns daran arbeiten, dass auch in Deutschland das Fahrrad flächendeckend eine noch stärkere Alternative zum Auto wird.



● Cathrin Cailliau aus Nürnberg ist Projektmanagerin und arbeitet als Wissenschaftskommunikatorin für internationale Forschungsprojekte. Sie hat sich in diesem Rahmen auch schon damit beschäftigt, wie man Logistik mit dem Lastenrad bewältigen kann. Nebenberuflich ist Cathrin Cailliau für den ADFC Auditorin für das Projekt Fahrradfreundliche Arbeitgeber und unterstützte den Radentscheid Bayreuth. In ihrem Masterstudium beschäftigte sie sich besonders mit dem Einfluss des Klimawandels auf Städte und zukunftsweisende Lösungen für die entstehenden Herausforderungen.

Christian Tänzler

Bundesvorstandsmitglied

Steigende Zahlen im Radtourismus bedeuten, dass die Infrastruktur mitwachsen und gleichzeitig die Qualität der Radfernwege gewährleistet sein muss.



● Tourismus und Radreisen prägen seit vielen Jahren sein berufliches und privates Leben. Er ist Pressesprecher einer Tourismusdestination und seit Anfang der 1990er-Jahre ADFC-Mitglied. Als Vorstandsmitglied bringt er seine Expertise im Radtourismus und sein (rad-)touristisches Netzwerk ein. Er setzt sich dafür ein die Qualität sowohl bei der Infrastruktur, als auch bei den Angeboten im Radtourismus weiter zu erhöhen. Er ist im Bundesvorstand zuständig für Tourismus und Dienstleistungen.

Amelie Döres

Bundesvorstandsmitglied

Eine sehr gute, durchgehende Fahrradinfrastruktur ist der Schlüssel für einen Wandel. Sie muss flächendeckend ausgebaut sein, um mehr Menschen zum Radfahren zu ermutigen.



● Die Diplomkauffrau kam 2016 über den Kreisverband Mainz-Bingen zum ADFC und ist stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbands sowie des Landesverbands Rheinland-Pfalz. Sie kümmert sich um Presse- und Lobbyarbeit, ist Tourenleiterin für den Kreisverband. Im Landesverband ist ihr Schwerpunkt der Kontakte zu Gliederungen und Neugründungen sowie das ADFC-Frauennetzwerk Rheinland-Pfalz. Im Bundesvorstand ist Döres zuständig für Verbandsentwicklung und Verbandsarbeit sowie die innerverbandliche Kommunikation.

Reinhard Buschmann-Carl

koopitiertes Bundesvorstandsmitglied

Wir können den Menschen vor Ort das Mitmachen noch einfacher machen, um zusammen das Fahrradland Deutschland voranzubringen.



● Der Kommunikationsexperte stand dem ADFC bereits 2018 beratend für die Kampagne „#Mehr-PlatzFürsRad“ zur Seite. Er machte Karriere in einer Kreativagentur und arbeitet aktuell als Manager. Reinhard Buschmann-Carl bringt im Vorstand als koopitiertes Mitglied seine Expertise im Bereich Kommunikation ein. Kooptierte Mitglieder des Bundesvorstandes haben Rede- und Antragsrechte von Bundesvorstandsmitgliedern, aber kein Stimmrecht in den Organen des ADFC.

DIE ADFC-BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Dr. Caroline Lodemann

Politische Bundesgeschäftsführerin



”

Radfahren ist gut für alle – auch für die, die andere Verkehrsmittel nutzen oder kombinieren. Umso wichtiger ist es, flächendeckende Radwegenetze auszurollen, damit Radfahren überall sicher und selbstverständlich möglich wird.

Dr. Caroline Lodemann ist Literaturwissenschaftlerin, ausgebildete Mediatorin und Trainerin. Sie war neben Stationen in Bildungs- und Forschungsorganisationen Leiterin des Präsidialstabs und der Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft. Seit Februar 2024 ist Lodemann die Politische Bundesgeschäftsführerin des ADFC und zuständig für die Bereiche Verkehrspolitik, Kommunikation und Verband.

Maren Mattner

Kaufmännische Bundesgeschäftsführerin



”

Der ADFC soll nicht nur politisch wahrgenommen werden, sondern vor Ort auch als ein Verein, der verändert, gestaltet und dem man gerne beiträgt.

Maren Mattner war ab 1999 Stellvertreterin des Bundesgeschäftsführers und übernahm 2011 die kaufmännische Geschäftsführung. Sie ist zuständig für Finanzen, technische Ausstattung der Bundesgeschäftsstelle, für Mitgliederverwaltung, Telefonzentrale, Buchhaltung und EDV. Seit 2021 verantwortet Maren Mattner zudem die Bereiche Radtourismus sowie Dienstleistungen im ADFC, die in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb fallen.

Assistenzen Bundesgeschäftsführung

Ann-Kathrin Zimanji

Assistentin der Politischen Bundesgeschäftsführerin und des Bundesvorstands

Eleni Karageorgoudis

Assistentin der Kaufmännischen Bundesgeschäftsführerin

DIE ABTEILUNGEN DER ADFC-BUNDESGESCHÄFTSSTELLE 2023

ADFC-Service & Verwaltung Berlin

Katja Elmas	ADFC-Service
Enver Neumann	ADFC-Service
Anna Rosen	ADFC-Service
Julian Reichel	Mitgliederverwaltung
Matthias Hauer	Mitarbeiter Informations- technologie
Marcus Weinmeister	Mitarbeiter Facility- und Officemanagement
Kathrin Kuhnke	Buchhalterin

ADFC-Service & Verwaltung Bremen

Eva Förster	Abteilungsleiterin
Rainer Hansen	Mitgliederverwaltung, Versand
Percy Puttrich	Mitgliederverwaltung
Silke Rosner	Mitgliederverwaltung
Jan Scotland	Mitgliederservice, Versand
Britta Weining	Mitgliederverwaltung

Verkehr & Interessenvertretung

Angela Kohls	Abteilungsleiterin
Svenja Golombek	Projektleiterin im Bereich Radverkehrsförderung (bis Sept. 2023)
Melissa Gómez	Wissenschaftliche Referentin für Verkehr
Sarah Karge	Wissenschaftliche Referentin für Verkehr
Carolina Mazza	Teamassistentz Verkehr (Elternzeit)
Vincent Busche	Teamassistentz Verkehr (Elternzeitvertretung)
Thomas Böhmer	Studienleiter ADFC-Fahrradklima-Test
Roland Huhn	Referent Recht

Verband

Berend Hendriks	Abteilungsleiter
Johanna Drescher	Projektleiterin Verband/ Vielfalt im ADFC
Moritz Kenngott	Bildungsreferent (bis Okt. 2023)
Lothar André	Bildungsreferent (ab Nov. 2023)
Sabine Lehmann	Mitarbeiterin Verbandsverwaltung

Tourismus

Louise Böhler	Abteilungsleiterin (Elternzeit)
Till Palme	Abteilungsleiter (Elternzeitvertretung)
Michael Maier	Tourismusreferent
Konstanze Meyer	Tourismusreferentin
Annemarie Zirkel	Projektleiterin Fahrradtourismus

Kommunikation

Friederike Otto	Abteilungsleiterin
Stephanie Krone	Pressesprecherin
Johannes Wallat	Pressereferent
Carolin Melzer	Teamleiterin Digital
Hannah Membarth	Projektmanagerin Digital
Laura Kennedy	Social Media Management & Gestaltung
Alexandra Kirsch	Chefredakteurin ADFC-Medien
René Filippek	Redakteur ADFC-Medien/ stellv. Presseprecher
Susann Hocke	Redakteurin ADFC-Medien
Sabine Richarz	Teamleiterin Marketing
Verena Reif	Projektmanagerin Marketing
Carsten von Postel	Projektleiter Marketing
Isabel Winter	Veranstaltungsmanagerin
Floriane Lewer	Referentin Kampagne

Fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Sara Tsudome	Projektleiterin
---------------------	-----------------

Bett+Bike Service GmbH

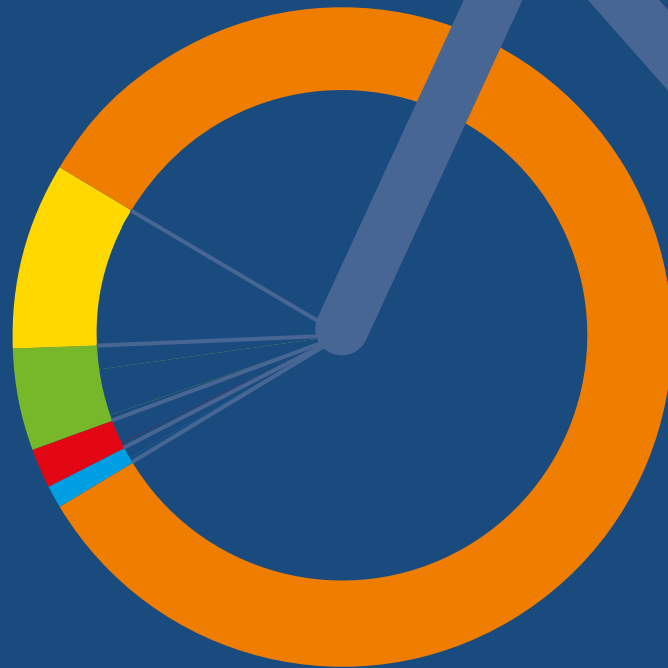
Sabine Schulze	Geschäftsführerin
-----------------------	-------------------

MITGLIEDER UND FINANZEN 2023

EINNAHMEN

Beiträge und Spenden	83 %	■
Tourismus und Dienstleistungen	9 %	■
Kommunikation	5 %	■
Verkehrspolitik	2 %	■
Koordination Gesamtverband	1 %	■

GESAMTSUMME 10.370.000 €



Der ADFC freute sich 2023 über ein stabiles Wachstum, das zeigt: Menschen in Deutschland sind das Radfahren, die Verkehrswege und die Verkehrsinfrastruktur wichtig. Als Verein wird der ADFC vor allem durch seine Mitglieder getragen und zählte zum 1. Januar 2024 exakt 234.234 Mitglieder und 125.543 Adressen.

Die hohe Zahl an Kündigungen setzte sich 2023 fort – viele Menschen sahen sich aufgrund der anhaltend hohen Inflation und der Energiekosten dazu gezwungen, ihre Ausgaben zu senken. Doch der ADFC konnte durch eine erfolgreiche Mitglieder-Werbung die Verluste nicht nur ausgleichen, er wuchs 2023 um insgesamt 4,7 Prozent und übertraf damit deutlich die vorsichtigen Erwartungen für das Jahr.

Der ADFC verzeichnete bei den Gesamtbeitrageinnahmen für den Verband ein Plus von 400.000 Euro. Nach einem überdurchschnittlichen Wachstum während der Pandemie lag das Wachstum des Verbands nun wieder auf dem Niveau von 2019.

Der Blick auf die Finanzen zeigt, dass auch in weiteren Bereichen sehr vorsichtig geplant wurde. Eine höhere Spendenbereitschaft als in den Vorjahren und die weiter gestiegene Nachfrage nach ADFC-Qualitätsauszeichnungen für Radrouten oder für fahrradfreundliche Unternehmen wirkten sich ebenfalls positiv auf das Jahresergebnis aus. Insgesamt schloss der ADFC das Jahr 2023 mit rund 318.000 Euro ab – deutlich mehr als geplant.

Wir sagen Danke!

Mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihren Spenden unterstützen Sie unsere Arbeit und sichern unsere politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen!



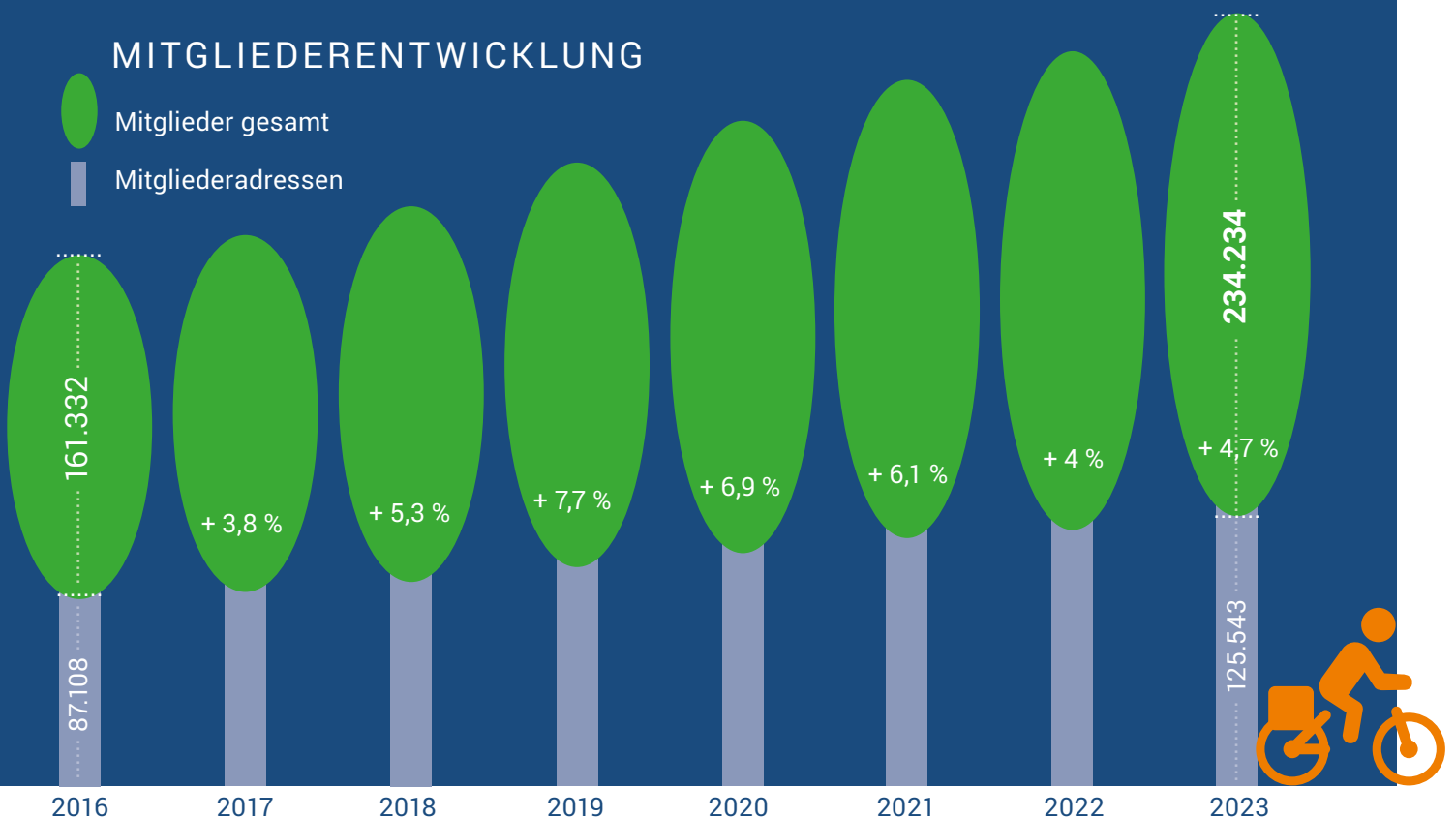
AUSGABEN

- 40 % Beitragsweiterleitung an Landes- und Kreisverbände
- 19 % Kommunikation
- 12 % Gemeinkosten
- 10 % Mitgliederservice
- 9 % Tourismus und Dienstleistungen
- 6 % Verkehrspolitik
- 4 % Koordination Gesamtverband

GESAMTSUMME 10.052.000 €

MITGLIEDERENTWICKLUNG

- Mitglieder gesamt
- Mitgliederadressen





Den ADFC unterstützen: Jetzt Mitglied werden und Spenden

Gemeinsam machen wir Deutschland zum Fahrradland – und schaffen mehr Platz und Sicherheit für uns und unsere Kinder! Wenn Sie den ADFC unterstützen möchten, können Sie Mitglied werden oder unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen. Vielen Dank!

INFO www.adfc.de/mitgliedschaft • www.adfc.de/spende

IMPRESSUM

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: 030/20 91 49 8-0

Fax: 030/20 91 49 8-55

E-Mail: kontakt@adfc.de

Internet: www.adfc.de

www.adfc.de



Redaktion: Alexandra Kirsch

Layout: Robert Pfann

Stand: Mai 2024

Bildnachweise:

Alle Bilder ADFC bzw. ADFC/April Agentur und ADFC/Deckbar Photographie, bis auf Allianz pro Schiene (S. 4, 15), LVWO Weinsberg (S. 4), Stadt Göttingen/Christoph Mischke, European Parliament (S. 5), ADFC/Westrich (S. 6), AOK/ADFC, Andreas Bittner (S. 9), Georg Gegenhuber (S. 10), Radentscheid Bayern (S. 11), ADFC/Wallat (S. 14), Barbara Strobel (S. 26)

Hinweis: Mit den tiny-URL-Links haben wir lange Links vermieden. Sie verweisen auf Inhalte der Internetseite www.adfc.de.